

# I n h a l t

Vorbemerkung zur ersten Auflage . . . . .	3
Vorwort zur zweiten Auflage . . . . .	5—6
ANIMA CHRISTI . . . . .	7—16
Einleitung: Hauptinhalt, Hauptweise, Hauptrichtung, Hauptsinn der Exerzitien . . . . .	9
I. Seele Christi . . . . .	11—12
1. Anima Christi: Christus Alles . . . . .	11
2. Corpus Christi: Christus Leib . . . . .	11
3. Sanguis Christi: Christus Blut . . . . .	11
4. Aqua lateris Christi: Christus Klarheit . . . . .	12
II. Leiden Christi . . . . .	13—14
1. Passio Christi: Leiden des Innen Christi . . . . .	13
2. O bone Iesu: Ge-horchen in dieses Innen . . . . .	13
3. Intra Tua vulnera: Verborgten in dieses Innen . . . . .	14
III. Heiß mich . . . zu Dir . . . . .	15—16
1. Ne permittas: Verfügt in den Herrn . . . . .	15
2. Ab hoste: Verfügt in Nacht . . . . .	15
3. Ut cum Sanctis Tuis: Verfügt ins Lob . . . . .	16
ANNOTATIONEN . . . . .	17—44
Einleitung:	
überzeitliche Idee und innerzeitlich je neue Begegnung . . . . .	19—20
I. Übung als Disposition (Annot. 1) . . . . .	21—25
1. Übung . . . . .	21
2. Disposition . . . . .	22
3. Das dreifache Dazu-hin . . . . .	23
II. Bindung zu Freiheit (Annot. 2—5) . . . . .	26—31
1. Geber und Empfänger . . . . .	26
2. Geber: Binden und Freigeben in Ordnung und Weise der Übungen . . . . .	26
3. Empfänger: vom Innen der Dinge zur Distanz vor Gott . . . . .	28
4. Objektive Ordnung und Anruf an die Freiheit . . . . .	30
III. Hilfe zu Abstand (Annot. 6—17) . . . . .	32—38
1. Bewegungen im Geistlichen . . . . .	32
2. Geber: nahe Hilfe und Führung zu objektiver Regel . . . . .	32
3. Empfänger: blindes Sich-wagen und Abstand der Anbetung . . . . .	34
4. Unmittelbarkeit zur Göttlichen Majestät . . . . .	35
5. Dienst . . . . .	37
IV. Auswahl zu Preisgabe (Annot. 18—20, Titulus, Prosopuesto) . . . . .	39—44
1. Exerzitien des Vorhofs; — Exerzitien der Kenntnisnahme; — Die Exerzitien . . . . .	39

## Inhalt

2. Das Abseits . . . . .	41
3. Dreifaches Abseits; — von hier aus letzter Sinn der Exerzitionen und des Verhältnisses zwischen Geber und Empfänger	42
<b>FUNDAMENT</b> . . . . .	45—118
Einleitung: unterscheidender Sinn von Prinzip und Fundament: Theorie oder Eingang der Exerzitionen; — das konkret übernatürliche Ziel; — der Ansatz vom Menschen her . . . . .	47—48
I. Der Mensch . . . . .	49—68
1. als Leib-Geist . . . . .	49—52
a) als Geistwerdung des Leibes . . . . .	49
Leib, der Geist wird (Natur); — Leib in Geist (Übernatur); — Leib quellend den Geist (Erlösung)	
b) als Leibwerdung des Geistes . . . . .	50
Geist, der Leib wird (Natur); — Geist in Leib (Übernatur); — Gott-Geist wehend als Leib (Erlösung)	
c) als Leib-Geist-Riß . . . . .	50
Leib gegen den Geist (in Natur, Übernatur, Erlösung); — Geist gegen den Leib (in Natur, Übernatur, Erlösung)	
2. als Mann-Frau . . . . .	52—57
a) unter der Einheit schöpferischer Empfänglichkeit (der Frau) in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung . . . . .	53
b) unter der Einheit empfänglichen Schaffens (des Mannes) in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung	54
c) als Mann-Frau-Riß . . . . .	55
unter der Dämonie verstrickender Empfänglichkeit (der Frau), in Natur, Übernatur, Erlösung; — unter der Dämonie bannenden Schaffens (des Mannes), in Natur, Übernatur, Erlösung	
3. als Gemein-Wesen (Gemein-Glied und Gemein-Grund) . . . . .	57—62
a) Gemein-Einheit vom In zum Über . . . . .	58
in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung	
b) Gemein-Einheit vom Über zum In . . . . .	59
in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung	
c) Gemein-Riß . . . . .	60
In gegen das Über (in Natur, Übernatur, Erlösung); — Über gegen das In (in Natur, Übernatur, Erlösung)	
4. als Mitte, Kreuzung, Riß und hierin als Geschöpflichkeit . . . . .	62—68
a) als Mitte weisend auf Gott . . . . .	63—64
als Leib-Geist: Gott als In-Sich-Selbst und als All-Durchdringender . . . . .	63

## Inhalt

als Mann-Frau: — Gott als all-einbeschließender Schoß und als gegen-alles-geschiedener Schöpfer . . . . .	63
als Gemein-Wesen: — Gott als In-als-Über und als Über-als-In . . . . .	63
hierin Geschöpflichkeit als „abbildend“ und als „Gott loben“ . . . . .	64
b) als Kreuzung hangend in Gott . . . . .	64—65
als Leib-Geist-Kreuzung . . . . .	64
als Mann-Frau-Kreuzung . . . . .	64
als Gemein-Glied-Grund-Kreuzung . . . . .	64
hierin Geschöpflichkeit als „bestehend in und hinzu“ und darum als „Gott Ehrfurcht erweisen und Ihm dienen“ . . . . .	65
c) als Riß gekreuzigt im Gekreuzigten . . . . .	65—68
als Leib-Geist-Riß . . . . .	66
als Mann-Frau-Riß . . . . .	66
als Gemein-Riß . . . . .	66
hierin Geschöpfliches des „Riß als Kreuz“ und darum als „seine Seele erlösen“ und darum Lob, Ehrfurcht, Dienst als in der Form des Kreuzes, aber ebenso Kreuz als Lob, Ehrfurcht, Dienst . . . . .	67
hieraus Mensch als das Je-immer-mehr . . . . .	68
II: ... ist geschaffen ... . . . .	69—83
1. <i>Das Woraus der Geschöpflichkeit: aus dem Nichts</i> . . . .	69—72
a) Geschöpflichkeit als: für sich nichts . . . . .	69
in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung	
b) Geschöpflichkeit als: geschieden gegen sich . . . . .	70
in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung	
c) Geschöpflichkeit als: von weg zu ... . . . .	71
in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung	
2. <i>Das Wie der Geschöpflichkeit: aufgerufen</i> . . . . .	72—75
a) Geschöpflichkeit als: aus dem persönlichen Gott . . . .	72
in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung	
b) Geschöpflichkeit als: im persönlichen Gott . . . . .	74
in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung	
c) Geschöpflichkeit als: persönlicher Ruf Gottes . . . . .	75
in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung	
3. <i>Das Wozu-hin der Geschöpflichkeit: daß (das Geschöpf) sei</i>	76—78
a) Geschöpflichkeit als: „ist“ über sich . . . . .	76
in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung	
b) Geschöpflichkeit als: „ist“ im Ist . . . . .	77
in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung	
c) Geschöpflichkeit als: „ist“ strahlend (das) Ist . . . . .	77
in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung	

## Inhalt

4. <i>Grundhaltung der Geschöpflichkeit</i> . . . . .	79—83
a) <i>Wahrhaftigkeit</i> (entsprechend zu: Mensch als Mitte und „Gott loben“) . . . . .	79—80
subjektive und negative W. (entsprechend zum Wozu-hin): — in der Übernatur; — in der Erlösung . . . . .	79
bezugshafte W. (entsprechend zum Wie): in der Natur; in der Übernatur; — in der Erlösung . . . . .	79
objektive und positive W. (entsprechend zum Wozu-hin): in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung dem entsprechend: die drei Forderungen der Exerzitien: Hinter-sich-lassen und Heraus-springen; — Disposition; — Seine Göttliche Majestät . . . . .	80
b) <i>Demut</i> (entsprechend zu: Mensch als Kreuzung und „Gott Ehrfurcht erweisen und dienen“) . . . . .	80—81
subjektive und negative D. (entsprechend zum Woraus): in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung bezugshafte D. (entsprechend zum Wie): in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung . . . . .	80
objektive und positive D. (entsprechend zum Wozu-hin): in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung dem entsprechend: die Drei Weisen der Demut als Inbegriff der Exerzitien . . . . .	81
c) <i>Freiheit</i> (entsprechend zu: Mensch als Riß und „seine Seele zu erlösen“) . . . . .	81—83
subjektive und negative F. (entsprechend zum Woraus): in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung bezugshafte F. (entsprechend zum Wie): in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung . . . . .	82
objektive und positive F. (entsprechend zum Wozu-hin): in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung dem entsprechend: Freiwerden zu sich-verschwendender Freiheit als Ziel-Sinn der Exerzitien: das Je-immer-mehr (más) . . . . .	82
III: . . . dazu hin . . . . .	84—102
1. als „zu Gott hin“ . . . . .	84— 90
a) „zu loben, Ehrfurcht zu erweisen und zu dienen“ . . . . .	84
Lob in sich; — Ehrfurcht in sich; — Dienst in sich	
b) „Gott, unserem Herrn“ . . . . .	85—87
als dem Absoluten: der Absolutheits-Sinn von Lob, Ehrfurcht und Dienst . . . . .	85
als Gott: das Bild Gottes in Lob, Ehrfurcht und Dienst	86
als Herrn: die Gott-Zwecklichkeit in Lob, Ehrfurcht und Dienst . . . . .	86

## Inhalt

als unserem (Herrn): die <b>Gemeinschafts-Form</b> in Lob, Ehrfurcht und Dienst . . . . .	86
c) im gesamten Umfang von Natur, Übernatur und Erlösung im Lob: in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung . . . . .	87—89
in der Ehrfurcht: in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung . . . . .	87
in der Ehrfurcht: in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung . . . . .	87—88
im Dienst: in der Natur; — in der Übernatur; — in der Erlösung . . . . .	88
d) und darum in Glaube, Hoffnung und Liebe . . . . .	89—90
im Glauben: Lob; — Ehrfurcht; — Dienst . . . . .	89
in der Hoffnung: Lob; — Ehrfurcht; — Dienst . . . . .	89
in der Liebe: Lob; — Ehrfurcht; — Dienst . . . . .	90
damit Liebe als grundlegendes Dazu-hin der Exerzitien	90
2. <i>„und mittels dieses seine Seele zu erlösen“</i> . . . . .	91—102
a) Lob, Ehrfurcht und Dienst als Gebetsleben . . . . .	91—93
subjektives Gebetsleben . . . . .	91
objektives Gebetsleben . . . . .	92
theologisches Gebetsleben . . . . .	92
Gebetsleben als anhebende Selige Schau (in Lob, Ehrfurcht und Dienst) . . . . .	93
b) Lob, Ehrfurcht und Dienst als Menschenleben . . . . .	93—97
Notwendigkeit von Rettung überhaupt (in Lob, Ehrfurcht und Dienst) . . . . .	94
Rettung als „Rettung aus . . .“ (in Lob, Ehrfurcht und Dienst: Aszese des „Entgegentuns“) . . . . .	94
Rettung als „Rettung über hinein . . .“ (in Lob, Ehrfurcht und Dienst: Aszese des „Aus-sich-heraus-springen“) . . . . .	95
der heile Mensch als Sinn-Ziel: . . . . .	96—97
in Lob, Ehrfurcht und Dienst (der gelöste, huldigende und rüstige Mensch); — . . . . .	96
in Glaube, Hoffnung und Liebe (der gläubige, hoffende und liebende Mensch); — . . . . .	96
im Gebetsleben (der beruhigte, sachliche und gefügte Mensch); — . . . . .	96
der Mensch der Aszese der „Disposition“ und des Je-immer-mehr . . . . .	97
c) Lob, Ehrfurcht und Dienst als mit-erlösendes Erlösungsleben . . . . .	97—102
der Erlösungs-Sinn des gesamten Heilsweges überhaupt	97
der Erlösungs-Sinn des Mechanismus im Heilsweg: . . . . .	99
des religiösen Mechanismus (im Gebetsleben); — des Tugend-Mechanismus (im asketischen Leben) . . . . .	99
der Erlösungs-Sinn der Vermenschlichung im Heilsweg:	100

## Inhalt

der religiösen Vermenschlichung (im Gebetsleben); — der Tugend-Vermenschlichung (im aszetischen Leben)	
der Erlösungs-Sinn der Nacht im Heilsweg: . . . . .	101
der religiösen Nacht (im Gebetsleben); — der Tugend- Nacht (im aszetischen Leben)	
damit: Liebe der Hingabe als volles Dazu-hin der Exer- zitien: Dritte Weise der Demut . . . . .	101
IV. ... und die andern Dinge ... . . . . .	103—118
Einleitung: das doppelte Schweb-Verhältnis im Fun- dament (zwischen „zu Gott hin“ und „zu seinem Heil“; und zwischen „zu Gott hin zu seinem Heil“ und „allen andern Dingen“) . . . . .	103—105
1. Vollendung des objektiven Dazu-hin . . . . .	105—109
a) von den „andern Dingen“ her: . . . . .	105—107
als „zum Menschen hin“: innere Rundung der Welt im allumfassenden Menschen . . . . .	105
als „in Verfolgung des Zieles, zu dem hin er geschaffen ist“: Durchbruch der Welt im durchbrechenden Menschen	106
b) vom „Menschen“ her: „Gebrauchen“ und „Lassen“ im „Soweit-als“: . . . . .	107—109
als Sachlichkeit des Menschen zur Welt; — als Abstand des Menschen zur Welt; — als Entheimatung des Men- schen der Welt	
2. vollendete subjektive letzte Grundhaltung: die Indifferenz	109—118
a) I. in ihren allgemeinen Grundzügen: . . . . .	110
Unterschied, Unterschiedsgefühl und Unterschied- machen; — Freiheit des Geschöpfes zum Geschöpflichen; — bewegte Freiheit zu hin . . . . .	
b) I. von der konkreten Realität her („nicht . . . mehr Gesundheit als Krankheit“ usw.) . . . . .	112
I. als Anspruchslosigkeit; — als Herzhaftigkeit; — als Sachlichkeit; — als Wehrlosigkeit; — als Unsicherheit; — als Gewöhnlichkeit	
c) I. als dynamisches Je-immer-mehr . . . . .	114—118
als Je-immer-mehr von Lob, Ehrfurcht und Dienst: . . . . .	115
weder in absoluter Entgeschöpflichung; — noch in absoluter Vergeschöpflichung; — sondern als Je- immer-mehr der bewegten Einheit beider	
als Je-immer-mehr der Erlösung: . . . . .	116
weder absolut zum Kreuz; — noch absolut zur Glorie; — sondern Je-immer-mehr der bewegten Einheit beider	
als Je-immer-mehr darum der Geschöpflichkeit . . . . .	117
hierin: Form der Liebe in den Drei Weisen der Demut als Grundstruktur der Exerzitien . . . . .	118

# Inhalt

ERSTE WOCHE . . . . .	119—214
Einleitung: Läuterungs-Leben als beleuchtende Läuterung, eindringende Läuterung, übermächtigende Läuterung; — Röm Kap. 7—9 als Sinn der Ersten Woche . . . . .	121—123
I. Prüfung . . . . .	124—137
Einleitung: Kirchlichkeit und Innerlichkeit im Läute- rungsweg . . . . .	124—125
1. die besondere Prüfung ( <i>examen particular</i> ) . . . . .	125—128
a) entsprechend zum Abseits der Exerzitien: . . . . .	125—126
Prüfung im prüfenden Licht; — negative Prüfung . . . . .	125
b) entsprechend zur Grundhaltung der Exerzitien: . . . . .	126
zum Je-immer-mehr des Zum-Gegenteil-hin; — zum Je- immer-mehr des Springens aus sich heraus; — zum Je- immer-mehr des Dienstes der Göttlichen Majestät	
2. die allgemeine Prüfung ( <i>examen general</i> ) . . . . .	128—137
Einleitung: Orientierung von der Unterscheidung der Geister her; — Gewissen als Schauplatz des Heilskampfes der Kirche . . . . .	128—130
a) das Was der allgemeinen Prüfung . . . . .	130—135
Gedanke (Entscheidung und Eingetauchtsein) . . . . .	130
Wort (Richtung als Absicht) . . . . .	132
Werk (der katholische Instinkt) . . . . .	134
b) das Wie der allgemeinen Prüfung (Übergabe in die Angst der Schwäche) . . . . .	135—136
3. Generalbeicht mit Kommunion . . . . .	136—137
II. Ordnung . . . . .	138—162
Einleitung: Gebetsordnung als das Von-innen der Liturgie . . . . .	138—139
1. Ordnung als Geschlossenheit religiöser Welt . . . . .	139—143
a) Durchstimmung von Zeit und Raum (die Additionen) . . . . .	139
b) Ablösung (die innere und äußere Buße): . . . . .	140
als Je-immer-mehr; — als Beugung unter die Disposition	
2. Ordnung des religiösen Lebens . . . . .	143—162
a) in der Umrahmung des Gebetes . . . . .	144
b) in der Aufteilung des Gebetes . . . . .	145
c) in der Bereitung zum eigentlichen Gebet: die Drei Ar- ten des Betens (als Einleitung in den Rhythmus der Exerzitien) . . . . .	146
d) in der Form des eigentlichen Gebetes . . . . .	152—157
die Erwägung ( <i>consideracion</i> ) . . . . .	153
Besinnung ( <i>meditacion</i> ) und Anschauung ( <i>contemplacion</i> ) als geformtes Gebet: . . . . .	153
die Vorläufe ( <i>preludio</i> ); — die Punkte ( <i>punctos</i> ); — das Gespräch ( <i>colloquio</i> )	

## Inhalt

e) in der Scheidung und gegenseitigen Durchdringung der Formen: . . . . .	157—162
das Besondere der Besinnung . . . . .	157
das Besondere der Anschauung . . . . .	158
das Sichdurchdringen von Erwägung, Besinnung und Anschauung . . . . .	160
Rhythmus im Takt (Dritte Art des Betens als Symbol) . . . . .	161
Instinkt des Geistes für den Heiligen Geist . . . . .	162
 III. Sünde . . . . .	 163—203
Einleitung: Zusammenbruch und Übergabe . . . . .	163—164
Erste Übung: über die erste, zweite und dritte Sünde . . . . .	164—180
Einleitung: „imago Trinitatis“ und Kreuzbild . . . . .	164—165
1. Sünde der Engel . . . . .	165—170
Einleitung: der reine Geist . . . . .	166
a) Anwendung des Gedächtnisses . . . . .	166—169
Geist-Gedächtnis . . . . .	166
Engel-Sünde in der Offenbarung . . . . .	166
Engel-Sünde in den Teufels-Namen . . . . .	167
Engel-Sünde in den Worten des Exerzitien-Textes . . . . .	168
b) Anwendung der Einsicht: . . . . .	169
Geist-Einsicht; — gemäß den Worten des Textes	
c) Anwendung des Willens: . . . . .	170
Geist-Wille; — gemäß den Worten des Textes	
2. Sünde der Stamm-Eltern . . . . .	171—175
Einleitung: der Menschengeist . . . . .	171
a) Anwendung des Gedächtnisses: . . . . .	171—174
Mensch-Gedächtnis ursprünglicher Gnade: . . . . .	172
Leib und Geist; — Mann und Frau; — Mensch und Welt	
Mensch-Gedächtnis verschuldeten Fluchs: . . . . .	172
Niederbruch der Schranke; — Einbruch in den entfesselten Abgrund	
Mensch-Gedächtnis des Geheimnisses von Trotz und Sühne . . . . .	174
b) Anwendung der Einsicht: . . . . .	174
Mensch-Einsicht; — gemäß den Worten des Textes	
c) Anwendung des Willens: . . . . .	175
Mensch-Wille; — gemäß den Worten des Textes	
3. Sünde des Erlösten . . . . .	175—178
Einleitung: der persönliche Geist . . . . .	175—176
a) Anwendung des Gedächtnisses . . . . .	176—178
Eigen durch den eigenen Gott . . . . .	176
Enteignung in Gott und Verweigerung der Enteignung	176—177

## Inhalt

b) Anwendung der Einsicht: . . . . .	178
Eigen-Einsicht; — gemäß den Worten des Textes	
c) Anwendung des Willens: . . . . .	178
Eigen-Wille; — gemäß den Worten des Textes	
4. Gespräch zum Gekreuzigten . . . . .	178—180
a) entsprechend zum Gedächtnis über die Drei Sünden .	179
b) entsprechend zur Einsicht über usw. . . . .	179
c) entsprechend zum Willen über usw. . . . .	180
Zweite Übung: über die Sünden . . . . .	180—187
1. Prozeß der Sünden: . . . . .	181
Sünde-Lauf; — Sünde-Raum; — Sünde-Welt; — Sünde-Beruf	
2. Gewicht der Sünden: . . . . .	182
Fäulnis; — Bosheit	
3. Was ich bin . . . . .	183
4. Was Gott ist . . . . .	184
5. Widerspruch zwischen Recht und Gnade . . . . .	186
6. Gespräch der Barmherzigkeit . . . . .	187
Dritte und vierte Übung: Wiederholung . . . . .	188—196
Einleitung: das dreifache Gespräch als Grundlegung der Drei Weisen der Demut . . . . .	
	188—189
1. zu Unserer Herrin . . . . .	189—192
a) von Maria her: . . . . .	189
Beleuchtung der Sünde; — Beleuchtung der Unordnung; — Beleuchtung der Welt	
b) zu Maria hin: . . . . .	191
objektive Teilnahme an Maria (umgeboren in ihr); — subjektive Teilnahme an Maria (Fühlen mit ihrem Fühlen); — der Vorgang da hinein; — Ave Maria	
2. zum Sohn . . . . .	192—194
a) von Christus her: . . . . .	192
Beleuchtung der Sünde; — Beleuchtung der Unordnung; — Beleuchtung der Welt	
b) zu Christus hin: . . . . .	193
objektive Teilnahme an Christus (umgeformt in Ihn); — subjektive Teilnahme an Christus (Fühlen mit sei- nem Fühlen); — der Vorgang da hinein; — Anima Christi	
3. zum Vater . . . . .	194—196
a) von Gott her: . . . . .	194
Beleuchtung der Sünde; — Beleuchtung der Unordnung; — Beleuchtung der Welt	

## Inhalt

b) zu Gott hin: . . . . .	195
objektive Teilnahme an Gott (Kind von Gnaden), — subjektive Teilnahme an Gott (das Unterschieds- gefühl); — der Vorgang da hinein; — Pater noster	
Fünfte Übung: über die Hölle . . . . .	196—203
Einleitung: Hölle und Liebe . . . . .	197—198
1. <i>Hölle als Tiefe aller geschlossenen Welt</i> (in den Drei Sünden): . . . . .	198—199
im Sehen; — im Hören; — im Riechen; — im Schmecken; — im Tasten	
2. <i>Gespräch zu Christus</i> . . . . .	200—203
a) Anerkennung der logischen Gerechtigkeit . . . . .	200
b) das Über-Hinaus der Barmherzigkeit . . . . .	200—203
Christus tragend den Fluch der Sünde . . . . .	201
Dank an Christus zu Feingefühl der Unterscheidung der Geister . . . . .	201
Dank an Christus zu Teilnahme an Seinem Tragen des Fluches der Sünde . . . . .	202
IV. Unterscheidung der Geister I . . . . .	204—214
Einleitung: Entsprechung zwischen Erster Woche und erster Gruppe der Unterscheidungs-Regeln . . . . .	204—205
1. <i>Religiöses Leben als Bewegtheit zwischen den Gegensätzen</i> 205—209	205
zwischen gutem Geist und bösem Geist . . . . .	205
Doppeldeutigkeit von Tag-Nacht usw.; — besondere Fär- bung von Tag-Nacht usw. unter dem guten oder bösen Geist . . . . .	206
Trost und Trostlosigkeit . . . . .	207
2. <i>Grundhaltung in der Bewegtheit</i> . . . . .	209—214
von der Trostlosigkeit her: . . . . .	209
Trotz und Gegenteil; — restlose Übergabe; — Demut vom Trost her: das Werden des Unterschiedsgefühls gegen- über Gott . . . . .	210
von den „Listen des Feindes“ her: teuflische und heilige Schwäche . . . . .	211
Zweite Woche <span style="float: right;">215—497</span>	
Einleitung: Erleuchtungsleben als Leben im Licht, als Leben im verhüllten Licht, Leben in die Sendung hinein, unmündiges Leben . . . . .	217—218
I. Ruf . . . . .	219—229
Einleitung: Die perspektivischen Exerzitien-Tage; erster Schritt der „dynamischen Konkretisierung“ des Fundaments; Ruf als Inhalt und Form . . . . .	219—221

## Inhalt

1. <i>Der Ruf des zeitlichen Königs</i> . . . . .	221—225
a) Ruf als Einladung: . . . . .	221—224
Der König:	
übergangslos erscheinend; —	
übergangslos seiend (als die unableitbare Souveränität).	
Die Einladung:	
als objektive Einladung: durch das sich einsetzende	
und sich aussetzende Leben des Königs; —	
als subjektive Einladung: Einladung in das Leben des	
Königs; Einladung, die in den menschlichen Willen	
sich aussetzt; Einladung als Liebe.	
b) Folge als Drangabe: . . . . .	224—225
Folge als persönliche Anständigkeit (zu persönlicher	
Folge und zu freigebiger Folge); —	
Folge als Drangabe auf Gedeih und Verderb (in retten-	
dem Zwang und darum in letzter Scham).	
2. <i>Anwendung auf Christus, Unsern Herrn</i> . . . . .	225—229
a) Über-Hinaus des Rufes: . . . . .	226—227
als Um-wie-viel-mehr in der Person des Rufenden (weil	
Christus zwischen Himmel und Erde, gestellt ins wag-	
nishaft werdende, gestellt in die Pein der Strafe); —	
als Um-wie-viel-mehr in der Einladung des Rufenden	
(weil einladend das Ins-Unendliche der unstat wechsel-	
nden Möglichkeiten und einladend in die Nacht zwischen	
Gott-Nacht und Welt-Nacht).	
b) Über-Hinaus der Folge: . . . . .	227—229
als Frage geistiger Existenz; —	
als Aus-sich-heraus ins Opfer (Sprung ins Nichts als	
Liebe zu Gott); —	
als Ausgelöscht im Überblendet (weil stehend vor dem	
je immer größeren Gott und stehend im Wern und	
Wofern Seiner freien Annahme der Folge).	
II. <i>Erster Tag</i> : . . . . .	230—242
<i>Einleitung</i> : . . . . .	230—231
Die ersten fünf Tage als Leben zwischen Unmündigkeit und	
Mündigkeit Christi und so als gelebte Erwählung vor der	
erkannt vollzogenen Erwählung; der erste Tag als Marien-	
Tag (mit-empfangen in Maria, empfangend wie Maria;	
hierin christliche Keuschheit als Einheit von Kontemplation	
und Aktion).	
<i>Erste Übung: Menschwerdung</i> . . . . .	231—236
<i>Einleitung</i> : . . . . .	231
Die Konkretheit des Rufes.	
1. <i>Sehen</i> : . . . . .	232—233
Sehen als Widerschein; —	
die Personen über dem Antlitz der Erde (die unselig sich	
hassende Vielfalt); die drei Göttlichen Personen (die selige	
Einheit der Fülle); —	

## Inhalt

Unsere Herrin und der Engel (das Sich-Vertrauen Gottes in die Erde und der Erde in Gott).	
2. Hören: . . . . .	233—234
Hören als Widerklang; —	
die Personen über dem Antlitz der Erde (die sich zerstörende Selbstsicherung); —	
die drei Göttlichen Personen (die Selbst-Preisgabe der Ewigen Sicherheit); —	
der Engel und Unsere Herrin (Selbst-Preisgabe der Erde als Fleisch und Blut der Selbst-Preisgabe Gottes).	
3. Zuschauen dem Tun: . . . . .	234—236
Zuschauen zum Tun als Widerspiel; —	
die Personen über dem Antlitz der Erde (Tun als Sich-durchsetzen in den Tod); —	
die drei Göttlichen Personen (Werk als Untergang ins Leben); —	
der Engel und Unsere Herrin (irdisches Tun als Mir-geschehe des Werkes Gottes).	
<i>Gespräch: Das Mit-Empfangen als Folge.</i>	
Zweite Übung: Heimsuchung . . . . .	236—239
1. Geheimnis von Besuch und Gruß: . . . . .	236—237
Maria als Vorläufer; —	
hierdurch der Vorläufer „aufhüpfend“; —	
das Gebrechliche der Kreatur atmend Gott.	
2. Geheimnis des Wachsens Gottes: . . . . .	237—238
das singende Auf und Ab der Braut; —	
der umkehrende Wirbel Gottes; —	
persönliches Erfahren also als kündendes Gedächtnis.	
3. Geheimnis des verhangenen Dienstes: . . . . .	238—239
Dienst bei Elisabeth; —	
Verhangenheit im Josephs-Verdacht; —	
Weihe zur Erlösungs-Braut.	
Dritte (und vierte) Übung: Wiederholung . . . . .	239—241
1. Vermählung mit dem Herrn: . . . . .	240
ausschließliche Brautschaft; —	
fruchtbare Brautschaft.	
2. Vermählung ins Kreuz: . . . . .	240
sühnend-leidende Brautschaft; —	
Schwachheit der Brautschaft; —	
Schwäche im Ausgesetzt als Einheit persönlichen und apostolischen Rufes.	
Fünfte Übung: Anwendung der Sinne . . . . .	241—242
1. Sehen: . . . . .	241
das Zwischen von Himmel und Erde.	
2. Hören: . . . . .	241
ganz Laut und Echo des Rufes.	

## Inhalt

3. <i>Riechen und Schmecken:</i> . . . . .	242
Strömen des Duftes Christi.	
4. <i>Tasten:</i> Eins als anbetend im Staub . . . . .	242
III. <i>Zweiter Tag:</i> . . . . .	243—252
<i>Einleitung:</i> . . . . .	243
Tag der Armut als Ausgesetzt der Erlösung.	
<i>Erste Übung: Geburt.</i> . . . . .	243—247
<i>Einleitung:</i> . . . . .	243—244
Gott, der Zeit und Raum wird.	
1. <i>Sehen:</i> . . . . .	244—245
Sehen als Wiedergeburt; —	
Sehen der Sichtbarkeit Gottes als sichtbarer Armut in Reise	
und Geburt;	
die Armut meines Sehens.	
2. <i>Hören:</i> . . . . .	245—246
Hören als Wiedergeburt; —	
Hören der Hörbarkeit Gottes als schweigende Armut in	
Reise und Geburt; —	
die Armut meines Hörens.	
3. <i>Zuschauen dem Tun:</i> . . . . .	246—247
Mitleben als Wiedergeburt; —	
Mitleben des Lebens Gottes als sinn-leerer Armut in Reise	
und Geburt; —	
die Armut meines Mitlebens.	
<i>Zweite Übung: Hirten.</i> . . . . .	247—250
1. <i>Verkündigung der Glorie als Hirten-Ruf:</i> . . . . .	247—248
zugedeckt durch die Armut der Hirten; —	
aufgedeckt durch sie als Gleichnis (zum Herrn als Hirten	
und zum Herrn als in der Nacht).	
2. <i>Weitertragen der Glorie als Hirten-Folge:</i> . . . . .	248—249
die Armut der nackten Tatsache; —	
die Fruchtbarkeit der Armut.	
3. <i>Aufgang der Glorie als Hirten-Glorie:</i> . . . . .	249—250
die Glorie in allem; —	
als Glorie der armen Leere.	
<i>Dritte (und vierte) Übung: Wiederholung.</i> . . . . .	250—251
1. <i>Armut als Ausleerung:</i> . . . . .	250
Ausleerung des Lebens Gottes; —	
Ausleerung der Heilsgeschichte; —	
meine Ausleerung.	
2. <i>Armut als Preisgebensein:</i> . . . . .	250—251
Preisgebensein des Lebens Gottes; —	
Preisgebensein der Heilsgeschichte; —	
mein Preisgebensein.	

## Inhalt

Fünfte Übung: Anwendung der Sinne . . . . .	251—252
1. Sehen: . . . . .	251
das Nichts der Armut Gottes und meiner Armut.	
2. Hören: . . . . .	251
das Schweigen dieser Armut.	
3. Riechen und Schmecken: . . . . .	251
das Unmerkliche und also alles Erfüllende in dieser Armut.	
4. Tasten: . . . . .	252
in der Armut des Sich-nach-tastens zu diesem Geheimnis.	
IV. Dritter Tag: . . . . .	253—265
Einleitung: . . . . .	253
Gehorsam unter Gesetz und Natur; Geheimnis zwischen Jude und Heide.	
Erste Übung: Beschneidung . . . . .	253—257
1. Geheimnis der Hörigkeit Gottes: . . . . .	253—254
bis zum Widerspruch zwischen Freiheit und Sklaventum; — bis zum Widerspruch zwischen Geistigkeit und Fleischlich- keit.	
2. Name der Namenlosigkeit: . . . . .	254—256
als Besiegelung der Hörigkeit Gottes; — als Name des Namenlosen, der in die namenlose Hörigkeit Sich überantwortet zur unnennbaren Süßigkeit.	
3. Namenlose Erlösungs-Brautschaft: . . . . .	256—257
als Hörigkeit im Blut; — als Hochzeit im Blut.	
Zweite Übung: Magier . . . . .	257—260
1. Geführt ins Preisgebensein: . . . . .	257—258
im Preisgebensein in den heidnischen Irrweg; — im Preisgebensein in den Fluch Israels.	
2. Geführt ins Opfer: . . . . .	258—259
überliefert in die Vernichtung; — überliefert ins Spiel.	
3. Zurück in ihre Gegend: . . . . .	259—260
im Fragwürdig von Träumen; — ins scheinbare Umsonst.	
Dritte (und vierte) Übung: Wiederholung .	260—264
1. Form des Gehorsams in das Geheimnis der Erbsünde unter- getaucht: . . . . .	260—262
in der Gehorsams-Form des Juden, dem Gesetz: Verkeh- rung des Gehorsams in Verweigerung der blinden Über- gabe; — in der Gehorsams-Form des Heiden, der Natur: Verkehrung der Treue in Trotz gegen die leere Übergabe; — der eifersüchtige Haß zwischen beider als Weg zur end- lichen Ohnmacht des Nichts.	

## Inhalt

2. <i>Form des Gehorsams in das Geheimnis der Erlösung eingetaucht:</i> . . . . .	263—264
Gehorsam in der Form der Ohnmacht des Kindes; —	
Gehorsam in der Form des Fluches des Kreuzes; —	
Gehorsam in der Form des unauffällig Gewöhnlichen.	
Fünfte Übung: Anwendung der Sinne . . . . .	264—265
1. <i>Sehen:</i> . . . . .	264
den unsichtbaren Sinn des sinnlosen Gehorsams.	
2. <i>Hören:</i> . . . . .	264
als Ge-horchen, das sich überwältigen läßt.	
3. <i>Riechen und Schmecken:</i> . . . . .	264—265
als Instinkt-Feinheit des blinden und stummen und toten Gehorsams.	
4. <i>Tasten:</i> . . . . .	265
als Untersinken im Eins in die tiefere Untertanschaft.	
V. <i>Vierter Tag:</i> . . . . .	266—280
<i>Einleitung:</i> . . . . .	266—267
Zeitliche Abfolge und sachlicher Zusammenhang; vierter Tag als Tag der Opferung.	
<i>Erste Übung: Darstellung im Tempel</i> . . . . .	267—272
1. <i>Repräsentation als Opferung:</i> . . . . .	267—269
Opferung als Opfer-Schande; —	
Opferung als Opfer-Lüge; —	
Opferung als Opfer-Zwang.	
2. <i>Opferung als Erlösung:</i> . . . . .	269—270
als Werkzeuglichkeit; —	
als Schwert und Feuer.	
3. <i>Erlösung zum neuen „Einen Menschen Mann-Frau“:</i> . . . . .	270—272
als umschaffende Neuschöpfung (gleiches Gegenüber von Mann und Frau); —	
als volle Umkehr (göttliche Fruchtbarkeit der Jungfrau gegen irdisches Herrentum des Mannes).	
<i>Zweite Übung: Flucht nach Ägypten und Rückkehr</i> . . . . .	272—277
1. <i>Durchgeführte Opferung als flüchtender Rückfall:</i> . . . . .	272—274
als zwangshafte Opferflucht; —	
als zwangshafter Fall in den Anfang; —	
als zwangshaftes Untergehen in die Finsternis.	
2. <i>Erlösung als immer neue Verflüchtigung:</i> . . . . .	274—277
Ruf der Erlösung als sich verflüchtiger Ruf; —	
Gang der Erlösung als sich verflüchtiger Gang; —	
Wachstum der Erlösung als sich verflüchtiges Wachstum.	
<i>Dritte (und vierte) Übung: Wiederholung</i> . . . . .	277—279
1. <i>Opferung als Bruch:</i> . . . . .	277—278
gegen den „graden Geist“; —	
gegen das „rechte Herz“.	

## Inhalt

2. <i>Opferung als Vernichtung zu Nichtigkeit:</i> . . . . .	278—279
gegen den „großen Geist“; —	
gegen das „große Herz“.	
<b>Fünfte Übung: Anwendung der Sinne.</b> . . . . .	279—280
1. <i>Sehen:</i> . . . . .	279
das große Opfer im sich verflüchtigen Kleinen.	
2. <i>Hören:</i> . . . . .	279—280
das große Opfer im unhörbar Kleinen.	
3. <i>Riechen und Schmecken:</i> . . . . .	280
das Restlose des Opfers im „nur Duft“.	
4. <i>Tasten:</i> . . . . .	280
das Eins mit dem Geist der Liebe im Opfer als Tasten ins Leere.	
<b>VI. Fünfter Tag:</b> . . . . .	281—296
<b>Einleitung:</b> . . . . .	281—282
Einheit der zwei Stände als Stand Christi und Stand der Opferung, und hierin vollendete Einheit von Kontemplation und Aktion; fünfter Tag hierin als Josephs-Tag.	
<b>Erste Übung: Nazareth.</b> . . . . .	282—287
1. <i>Stand Christi als Untertanschaft:</i> . . . . .	282—284
Ordnung Christi als Stand-Form des Unten Gottes; —	
Leben Christi als Lebens-Form des Unten Gottes.	
2. <i>Untertanschaft im Zeichen der Erlösung:</i> . . . . .	284—287
Ehrlosigkeit der Ordnung: in die Ordnung der Ehre der Erlösung; —	
Ehrlosigkeit des Lebens: in das Leben der Ehre der Erlösung.	
<b>Zweite Übung: Der Zwölfjährige im Tempel</b> . . . . .	287—291
1. <i>Christus im Welt-Stand:</i> . . . . .	287—288
Einsamkeit im Welt-Stand; —	
Frei-sein als Einsamkeit; —	
Mündigkeit als Einsamkeit.	
2. <i>Christus im Gottes-Stand:</i> . . . . .	288—290
Einsamkeit im Gottes-Stand; —	
leer-lassende Einsamkeit; —	
durchbohrende Einsamkeit.	
3. <i>Stand Christi als Zwischen von Welt-Stand und Gottes-Stand:</i> . . . . .	290—291
Einsamkeit als Stand; —	
umgebärende Einsamkeit; —	
erlösende Einsamkeit.	
<b>Dritte (und vierte) Übung: Wiederholung.</b> . . . . .	291—294
1. <i>Christlicher Stand als Teilnahme am Einen Stand Christi:</i> . . . . .	291—293
Christlicher Welt-Stand als Teilnahme am aufsteigenden Christus (Innerweltlichkeit als solche der Erlösung: als Unten des Über-Hoch); —	
christlicher Gottes-Stand als Teilnahme am absteigenden Christus (Über-Weltlichkeit als solche der Erlösung: als Über des Unten-Tief).	

## Inhalt

2. <i>Christlicher Stand als Gliedschaft im Einen Stand Christi:</i> . . . . .	293—294
Ruf von Oben als Ruf ins Unten; — Beruf im Unten als Beruf des Oben.	
<b>Fünfte Übung: Anwendung der Sinne</b> . . . . .	295—296
1. <i>Sehen:</i> . . . . .	295
durch die Rangordnung der Stände hindurch in den Einen Rang der Ranglosigkeit des Leer.	
2. <i>Hören:</i> . . . . .	295
durch die schlechten oder guten Berufe hindurch in den Einen Ruf der Erlösung.	
3. <i>Riechen und Schmecken:</i> . . . . .	295
durch das Feste der Berufe hindurch in das „nur Duft“ des Rufes.	
4. <i>Tasten:</i> . . . . .	295—296
als Absinken des leiblichen Eins des Leibes Christi zur Liebe des Dienstes unten.	
<b>VII. Sechster Tag:</b> . . . . .	297—324
<b>Einleitung:</b> . . . . .	297—299
Tag der Wahl als Tag der Richtung in die Richtung Christi; Fortgang von Ruf zu (aufklärendem und scheidendem) Gericht; Fortgang von Durchleben zu Bewußtheit; gesteigerte Perspektivität, je immer mehr in die Göttliche Verfügung; Besinnung über den Sinn Christi und so gesteigertes Umgeformt in Ihn.	
<b>Erste bis vierte Übung: Zwei Fähnlein</b> . . . . .	299—315
<b>Einleitung:</b> . . . . .	299—302
Getrenntheit der inhaltlichen Bilder und Austausch für die je entgegengesetzte Richtung; schärfste Scheidung dort, wo fast keine Scheidung; Kontemplation geschehend in Aktion.	
1. <i>Luzifer</i> . . . . .	302—306
a) <i>Luzifers Ort:</i> . . . . .	302—304
das dreifache Babylon; — als Leichenfeld der Sich-Gottes-Bemächtigenden; — Jerusalem als verkleidetes Babylon.	
b) <i>Luzifers Handlung:</i> . . . . .	304—305
als solche des dreifachen Babylon; — als angsthafte Gier; — Jerusalem als verkleidetes Babylon.	
c) <i>Luzifers Weise:</i> . . . . .	305—306
als solche des dreifachen Babylon; — als kochende Leidenschaft; — Jerusalem als verkleidetes Babylon.	
2. <i>Christus</i> . . . . .	307—314
a) <i>Christi Ort:</i> . . . . .	307—309
als Jerusalem, die Braut und Ehebrecherin; —	

## Inhalt

im Unten ihrer Schmach; — so aber geschieden gegen ein verkleidetes Babylon.	
b) Christi Handlung: . . . . .	309—310
gegenüber diesem Jerusalem; — als Verschwendung ins Umsonst; — so aber geschieden gegen ein verkleidetes Babylon.	
c) Christi Weise: . . . . .	311—314
im Gleichnis der fruchtbaren Verlorenheit Jerusalems; — als Erlösungs-Eins zwischen dem sündigen Nichts Jerusalems und dem sühnenden Nichts Christi; — so geschieden gegen ein verkleidetes Babylon.	
3. <i>Drei Gespräche</i> : . . . . .	314—315
das Wofern der Repräsentation Christi.	
Fünfte Übung: <i>Drei Menschengruppen</i> . . . . .	315—324
<i>Einleitung</i> : . . . . .	315—318
Der Kampf mit der Ungerechtigkeit Gottes als Kampf der Angst vor der Unmittelbarkeit zum Gott der hilf- losen Liebe.	
1. <i>Die erste Gruppe</i> : . . . . .	318—319
scheinbares Quittieren; — aber als angstgefangene Sehnsucht; — und darum als das reine „Möchte“ der Erstarrung vor dem Sprung.	
2. <i>Die zweite Gruppe</i> : . . . . .	319—320
selbst-verfügendes „Will“; — als rationalisiertes „Lassen“; — und darum als Erstarrung im Sprung.	
3. <i>Die dritte Gruppe</i> : . . . . .	320—324
Möglichkeit des „Behaltens“; — Unmittelbarkeit zum Willen Gottes; — hierin Mit-Lösung der beiden ersten Gruppen.	
4. <i>Drei Gespräche</i> : . . . . .	324
das Ja der Mündigkeit als Ja erkannter Unmündigkeit.	
VIII. Unterscheidung der Geister II . . . . .	326—334
<i>Einleitung</i> : . . . . .	326
Zugehörigkeit dieser Regeln zum Sechsten Tag.	
1. <i>Das Unmittelbar im religiösen Leben</i> : . . . . .	326—329
das Überraschen als Zeichen Gottes; — das Sich-Nehmen-lassen als Zeichen der echten Antwort der Kreatur.	
2. <i>Das Mittelbar im religiösen Leben</i> : . . . . .	329—334
die Zwielflicht-Region der Doppeldeutigkeiten als das Ge- wöhnliche; — das Je-Mehr im Je-auf-dem-Weg als Kriterium darin; — das Je-Mehr als Radikalismus in nüchterner Ruhe; —	

## Inhalt

das Je-Mehr als Durchlässigkeit für das Unmittelbar Gottes; — das Je-Mehr als Freilassen Gottes.	
<b>IX. Siebter Tag:</b> . . . . .	335—349
<b>Einleitung:</b> . . . . .	335—337
Beruf Christi als das Von-Zu des Zwischen von Abgerufen und Hingerufen; das Aus des Ausgesetzt als Offenbarung des Aus der Ausgänge in Gott.	
<b>Erste Übung: Taufe Christi</b> . . . . .	337—342
1. <i>Aufgang Christi als Weggang:</i> . . . . .	337—339
Weggang von Maria (im Schwert ins Ausgesetzt); — Weggang zu Johannes (ins Zwielficht des Zwischen von Altem und Neuem Bund).	
2. <i>Aufgang Christi als Untertauchen:</i> . . . . .	339—341
zur Umkehrung der Botschaft des Täufers (da Christus nicht als Richter, sondern als Sündenlamm erscheint); — zur Umkehrung der Person des Täufers (da Christus unter den Täufer Sich beugt).	
3. <i>Weggang und Untertauchen als Aufgang:</i> . . . . .	341—342
das Je-Von-Zu als Initiation Christi und des Christen; — das Je-Von-Zu als Zeichen und Mitteilung der Bewegtheit des innergöttlichen Lebens.	
<b>Zweite Übung: Versuchung Christi</b> . . . . .	342—346
1. <i>Weggang in die Verlorenheit:</i> . . . . .	342—343
in die Wüste als Ort des Ausgesetzt; — in das Fasten als Unterhalt des Ausgesetzt.	
2. <i>Sich-Verwechseln mit dem verlorenen Geschöpf:</i> . . . . .	343—345
in die Übernahme der Situation der dreifachen Sünde; — in das Durchdrungenwerden der Form der Erlösung mit dem Geist der Sünde; — in das Verbunden mit dem Teufel.	
3. <i>Verlorenheit als himmlische Liturgie:</i> . . . . .	345—346
Versuchung als Heiliger Dienst; — Initiation in die kommende Passion.	
<b>Dritte (und vierte) Übung: Wiederholung</b> . . . . .	346—349
1. <i>Fortgang als Weggang inner-irdisch:</i> . . . . .	346—347
der leere Raum Christi als Erscheinung der räumlichen Allgegenwart Gottes; — die leere Zeit Christi als Erscheinung der zeithaften Allgegenwart Gottes.	
2. <i>Fortgang als Weggang zwischen Himmel und Hölle:</i> . . . . .	347—349
Rhythmus des „nach unten“ als bestimmender Rhythmus; — Rhythmus des „nach unten und so nach oben“ als Repräsentation des Rhythmus des innergöttlichen Lebens.	

## Inhalt

<b>Fünfte Übung: Anwendung der Sinne . . .</b>	<b>349—350</b>
1. <i>Sehen:</i> . . . . .	349
im verschwindenden „von-zu“ das Ewige Von-Zu des Göttlichen Lebens.	
2. <i>Hören:</i> . . . . .	349
im je neuen Ge-horchen das Gesprochenwerden des Wor- tes Gottes und Gehauchtwerden des Geistes Gottes.	
3. <i>Riechen und Schmecken:</i> . . . . .	349—350
im „nichts als Luft“ der Leere die unspürbare Unendlich- keit Gottes.	
4. <i>Tasten:</i> . . . . .	350
im Entglitten Gottes das Eins Gottes.	
<b>X. Erwählung: . . . . .</b>	<b>351—369</b>
<b>Einleitung: . . . . .</b>	<b>351—352</b>
Erwählung geschehend im und durch das Leben Christi; Erwählung des Göttlichen Willens in allem Was der Gegenstände.	
1. <b>Drei Weisen der Demut (als innere Form der Er-     wählung): . . . . .</b>	<b>352—364</b>
<b>Einleitung: . . . . .</b>	<b>352—354</b>
Demut als Eins von Demut Gottes und Demut des Geschöpfes; dritte Weise der Demut als letzte Form von Demut überhaupt.	
a) <i>Erste Weise der Demut:</i> . . . . .	354—356
radikale Selbstpreisgabe im Gesetz; — Spannung zwischen Gesetz als Inhalt und dritte Weise der Demut als Form; — positiver Anstieg, wenn die Form herrscht; — wenn nicht, verkleidete Verweigerung der Demut überhaupt (fliehende Furcht).	
b) <i>Zweite Weise der Demut</i> . . . . .	356—359
radikale Selbstpreisgabe in der Einsicht; — Spannung zwischen Weisheit als Inhalt und dritter Weise der Demut als Form; — positiver Anstieg, wenn die Form herrscht; — wenn nicht, verkleidete Verweigerung der Demut überhaupt (empörerische Weisheit).	
c) <i>Dritte Weise der Demut:</i> . . . . .	359—364
als innerer und einbeschließender Höhepunkt der zwei ersten Weisen; — als Abbruch und Absprung gegenüber deren beson- deren Inhalten (Gerechtigkeit und Weisheit); — als Haltung zum Ich Gottes (gegenüber dem Es von Gerechtigkeit und Weisheit); — als Demut in der Demut (gegenüber dem Leistungs- anstieg in Gerechtigkeit und Weisheit).	

## Inhalt

2. Erwählungs-Vollzug: . . . . .	364—369
in der <i>Form</i> : gott-verfügter Dienst gegen selbst-verfüg-	
ten Dienst;	
im <i>Gegenstand</i> : Dienst in Einordnung gegen Dienst in	
Einfall;	
in der <i>Weise</i> : Demut des Menschen der Erde gegen	
Demut entrückten Eins mit Gott.	
XI. Achter Tag: . . . . .	370—389
<i>Einleitung</i> : . . . . .	370—372
Weggang als Anfang und Ende des öffentlichen Lebens;	
aber verhüllt unter Mensch und Kind.	
<i>Erste Übung</i> : Berufung der Apostel . . . . .	372—382
1. <i>allmähliche Berufung</i> : . . . . .	372—378
a) im Symbol der Verschweigung des Johannes (und	
also seiner Verschmelzung mit dem Täufer) . . . . .	373—374
b) als bindendes Freiheitlassen . . . . .	374—375
c) als Geschleudert zwischen Höhe und Tiefe . . . . .	375—377
d) als Folgen in Nüchternheit . . . . .	377—378
2. <i>plötzliche Berufung</i> : . . . . .	378—381
als persönliche Auszeichnung, aber sofort zu sachlicher	
Werkzeuglichkeit:	
in Philippus als Symbol (da in seiner Berufung das erste	
Grundgesetz der Erlösung erscheint: Absteigen ins	
Unten); —	
in Matthäus als Symbol (da in seiner Berufung das	
zweite Grundgesetz der Erlösung erscheint: Berufung	
der Sünder).	
3. <i>amtliche Berufung</i> : . . . . .	381—382
Verhüllung des Ausgesetzt in die Amtlichkeit; —	
aber in eine Amtlichkeit des Ausgesetzt.	
<i>Zweite Übung</i> : Hochzeit von Kana . . . . .	382—386
1. <i>Hochzeit in den Dienst</i> : . . . . .	382—384
Untergang des „Freundes des Bräutigams“ in den	
Dienst; —	
Untergang der Braut in den Dienst; —	
Hochzeit als Dienst.	
2. <i>Erlösungs-Dienst</i> : . . . . .	384—385
sachlich sorgsamer Dienst; —	
Dienst im Schwert; —	
Dienst als Mutterschaft.	
3. <i>Glorie</i> : . . . . .	385—386
in der Hülle des Dienstes; —	
als Verschwendung.	
<i>Dritte (und vierte) Übung</i> : Wiederholung . . . . .	386—388
1. <i>Berufung als hochzeitliche Werbung</i> : . . . . .	386—387
in beständiger Wandlung; —	

## Inhalt

als Demütigung ins Menschliche; — überströmend.	
2. <i>Hochzeit als Schauspiel:</i> . . . . .	387—388
in Auswechslung der Rollen; — in verhüllter Enthülltheit.	
<b>Fünfte Übung: Anwendung der Sinne</b> . . . . .	388—389
1. <i>Sehen:</i> . . . . .	388
im verschwenderischen Wechsel der Bilder das verrin- nende Leer des Zwischen.	
2. <i>Hören:</i> . . . . .	389
im Brausen der wechselnden Klänge den Ton der letzten Leere.	
3. <i>Riechen und Schmecken:</i> . . . . .	389
im Überströmt und Satt das Hungern und Dürsten.	
4. <i>Tasten:</i> . . . . .	389
das Eins der Liebe als Dienst der Anbetung.	
<b>XII. Neunter Tag:</b> . . . . .	390—410
<b>Einleitung:</b> . . . . .	390
Selbst-Kundgabe Christi im Geheimnis zwischen Altem und Neuem Bund.	
<b>Erste Übung: Tempel-Reinigung</b> . . . . .	390—396
<b>Einleitung</b> . . . . .	390
Das „Jerusalem oben“ gegen das „Jerusalem jetzt“.	
1. <i>Reinigung von den Verkaufenden:</i> . . . . .	391—393
Tempel-Reinigung als Erfüllung der tempel-reinigenden Propheten; — hinein in den Abbruch des Messias (als Tempels) durch Jerusalem und Jerusalems (als Tempels) durch das Straf- gericht; — hinein in das Kreuz als Ort Gottes; — hinein in die Unmündigkeit ungeborenen Lebens als Träger Gottes; — hinein in Gott als Tempel.	
2. <i>Reinigung von den Reichen:</i> . . . . .	393—395
Ausräumung des Opfer-Reichtums; Einsetzung der äußersten Leere der Ohnmacht der Armut.	
3. <i>Reinigung von den Armen:</i> . . . . .	395—398
Ausräumung der gott-besitzenden Armut; — Glorie des allein verfügenden Gottes als alles in allem.	
<b>Zweite Übung: Bergpredigt</b> . . . . .	396—405
<b>Einleitung:</b> . . . . .	396—397
Amts-Unterweisung des Neuen Bundes.	
1. <i>Auflösung von Reichtum, Macht und Glorie des Alten Bundes in Armut, Ohnmacht und Schande des Neuen Bundes:</i> . . . . .	397—400
Abseits als Kontemplation und Aktion; —	

## Inhalt

Betteltum als Reich; — Klage-Schwäche als Trost; — Nachgiebigkeit als Erbe; — Hungern und Dürsten als Fülle; — Unterliegen als Repräsentation.	
2. <i>Wirken des Neuen Bundes als Amt und Schauspiel</i> (Untergang des Untergangs): . . . . .	400—402
das gesollte Kräftig und Erfolgreich des Töricht und Unnütz und Eitel; — das gesollte Offenbar und Leuchtend des Verborgten und Vergraben und Verachtend.	
3. <i>Neuer Bund also als Erfüllung des Alten:</i> . . . . .	402—405
Über-Füllung des Heiligen Gesetzes in das Über-Hinaus des Geistes der Hingabe; — Ein-Füllung des Geistes der Hingabe in das Unten-Hin- ein des gewöhnlichen Gesetzes; — das Eng und Gepreßt der Einheit von Über-Hinaus und Unten-Hinein.	
Dritte (und vierte) Übung: Wiederholung	405—408
1. <i>Neuer Bund gegen Alten wie Geist gegen Fleisch:</i> . . . . .	406—407
Geist als Freiheit gegen Knechtschaft; — Geist als Ausgesetzt gegen Besitzend.	
2. <i>Neuer Bund gegen Alten wie Übergabe gegen Selbst- verfügung</i> . . . . .	407—408
Übergabe als Verkauftsein, Ausgeraubtsein und Ent-icht- sein; — Übergabe, Gott darzustellen; — Übergabe, in die Welt unterzugehen.	
Fünfte Übung: Anwendung der Sinne . . . . .	409—410
1. <i>Sehen:</i> . . . . .	409
die Entsichtbarung von allem zur Einsichtbarung von allem.	
2. <i>Hören:</i> . . . . .	409
im Verstummen von Fleisch und Lautlosigkeit von Geist den Einen Willen Gottes.	
3. <i>Riechen und Schmecken:</i> . . . . .	409—410
hungernder und dürstender diesen Einen Willen als die Eine „Speise“, in Ihn einverzehrt zu werden.	
4. <i>Tasten:</i> . . . . .	410
im Eins des Geistes den je neu sendenden Willen.	
XIII. Zehnter Tag: . . . . .	411—424
Einleitung: . . . . .	411
Sturm als Apostolat	
Erste Übung: Sturm auf dem Meer . . . . .	411—415
1. <i>Sturm mit dem flüchtenden Herrn:</i> . . . . .	411—413
Flucht des Überstürmten; — Flucht des Gescheiterten.	

## Inhalt

2. <i>Sturm mit dem schlafenden Herrn:</i> . . . . .	413—414	
Glaube an den schlafenden Gott; — Glaube an den verlassenden Gott.		
3. <i>Sturm als Offenbarung:</i> . . . . .	414—415	
Offenbarung des Geringglaubens der Jünger; — Offenbarung der tobenden Hölle; — Zwang zur Flucht zurück.		
Zweite Übung: Wandeln über dem Meer		415—421
1. <i>Gesteigerte Flucht:</i> . . . . .	416—417	
Flucht vor dem Menschen überhaupt; — Flucht nach grenzenloser Nachgiebigkeit.		
2. <i>Gesteigerter Sturm</i> . . . . .	417—418	
weil allein gelassen vom Herrn, der Selber in Sicherheit; — weil gefoltet durch den vorbeigehenden Herrn.		
3. <i>Gesteigerte Offenbarung:</i> . . . . .	418—421	
Offenbarung des „Ich bin“; — in der Einheit von Christus und Petrus; — hinein in die gewöhnliche Welt; — als Selbstverschwendung, die schärfer scheidet (bis zum Judas-Verrat) und überwindet (im berausenden Blut).		
Dritte (und vierte) Übung: Wiederholung		421—423
1. <i>Apostolat als Mit-Los mit dem Herrn:</i> . . . . .	421—422	
ausgesetzt mit dem ausgesetzten Herrn; — ausgesetzt in das Ausgesetzt des Herrn.		
2. <i>Mit-Los als Repräsentation:</i> . . . . .	422—423	
Glauben als Repräsentation (maßlos, weil an den maßlosen Gott); — Leben als Repräsentation (maßlos geschleudert, weil Darstellung des maßlosen Gottes); — Repräsentation in Schwäche und Trotz.		
Fünfte Übung: Anwendung der Sinne		423—424
1. <i>Sehen:</i> . . . . .	423	
das Entgesichtetwerden als Eingesichtetwerden in das Gesicht Gottes.		
2. <i>Hören:</i> . . . . .	423—424	
im Überströmtwerden der Stille des Herrn den stürmenderen Sturm Seiner Liebe.		
3. <i>Riechen und Schmecken:</i> . . . . .	424	
in der Bitterkeit des Herrn die Süße des Feuers Seiner Liebe.		
4. <i>Tasten:</i> . . . . .	424	
im werkzeuglichen Eins mit dem Herrn das Nur und Widerstrebig und Taumelnd des Werkzeugs.		
XIV. Elfter Tag: . . . . .	425—441	
Einleitung: . . . . .	425—426	

## Inhalt

Dritte Weise der Demut als Geist der Sendung, im Symbol der Einheit von Maria und Maria Magdalena (in der Kirche).

- Erste Übung: Aussendung der Apostel . . . 426—431
1. *Das Ausgesetzt als Form der Sendung:* . . . . . 426—428  
im Von-Ihm-weggestellt (A-postel) von Ihm geliebt; —  
als Ihm widerstrebend Sein Amt ühend.
  2. *Das Ausgesetzt als Form der Arbeit:* . . . . . 428—429  
ausgesetzt in den Widerspruch „im Namen Gottes“; —  
ausgesetzt als rein Repräsentierende in Angewiesensein  
auf Menschen.
  3. *Das Ausgesetzt als Form der Botschaft:* . . . . . 429—431  
als Sich-Weg-Verschwendende und Verschwindende; —  
kündend die Selbstverschwendung Gottes.
- Zweite Übung: Maria Magdalena . . . . . 431—436
1. *Geheimnis der Weisheit Gottes:* . . . . . 431—433  
Weisheit und Sünderin im Alten Bund; —  
Weisheit und Sünderin im Neuen Bund.
  2. *Geheimnis des Hohenliedes:* . . . . . 433—434  
Braut des Neuen Bundes als reuige Sünderin; —  
Bräutigam des Neuen Bundes als sünde-tragend.
  3. *Geheimnis der Erlösung:* . . . . . 434—436  
Gerechtigkeit als verspielend die Erlösung; —  
Verschwendung der Sünderin als Schauspiel der Erlösung.
- Dritte (und vierte) Übung: Wiederholung 436—439
1. *Sendung von Menschen als Schärfe der Menschwerdung:* 437—438  
da das Menschlich-Armselige das Göttliche überdeckt; —  
da das Göttliche da hinein verunwürdigt wird.
  2. *Sendung von Menschen als Schärfe in den Gesendeten:* 438—439  
weil vom Herrn weg gesendet; —  
weil eingepaßt in die Welt.
- Fünfte Übung: Anwendung der Sinne . . . 439—441
1. *Sehen:* . . . . . 439—440  
das Licht Gottes als in der finstern Welt und in sie hin-  
ein, daß sie widerscheine.
  2. *Hören:* . . . . . 440  
die Botschaft Gottes als in der verhärteten Welt und in  
sie hinein, daß sie widertöne.
  3. *Riechen und Schmecken:* . . . . . 440—441  
den Wohlduft Gottes in der Welt der Fäulnis des Todes  
und in sie hinein, daß sie widerdufte.
  4. *Tasten:* . . . . . 441  
die Hochzeitlichkeit Gottes als „Auswurf aller Welt“ zur  
Hochzeit des „neuen Himmels und der neuen Erde“.

## Inhalt

XV. Zwölfter Tag: . . . . .	442—460
Einleitung: . . . . .	442
Der Aufgang der Selbstverschwendung des Herrn im Angesicht des Todes.	
Erste Übung: Brotvermehrung . . . . .	442—447
1. <i>Das Spät in der Wüste:</i> . . . . .	442—444
das Spät des verkommenen Thrones David; — das Spät des verkommenen Volks Israel.	
2. <i>Die Überstaltung des Spät:</i> . . . . .	444—446
im verhüllenden Gleichnis; — im enthüllenden Gleichnis; — die Selbstverschwendung des Opfers.	
3. <i>Die Selbstverschwendung:</i> . . . . .	446—447
als an Unwürdige; — als an Widersprechende.	
Zweite Übung: Verklärung . . . . .	447—454
1. <i>Versucherische Verschwendung:</i> . . . . .	447—449
weil zwischen Widerstand gegen das Kreuz vorher und nachher.	
2. <i>Erfüllende Glorie als erfüllte Katastrophe:</i> . . . . .	449—451
erfüllter Widerstand gegen Gott; — erfülltes Verzweifeln an Gott; — als erfüllende Glorie der Führung Gottes.	
3. <i>Einheit des Über und Unten:</i> . . . . .	451—454
als Einheit im ungreifbaren Willen Gottes; — zu versagender Schwäche gegenüber Über wie Unten; — zu fruchtbarer Schwäche.	
Dritte (und vierte) Übung: Wiederholung	454—458
1. <i>Selbstverschwendung als Geheimnis der Unerbittlichkeit:</i>	454—456
als Unerbittlichkeit des Herrn gegen Sich Selbst; — als Unerbittlichkeit gegen die andern.	
2. <i>Selbstverschwendung als Geheimnis der Schwäche:</i> . . .	456—458
im Weg der Jünger ins Kreuz; — im Weg des Herrn Selbst.	
Fünfte Übung: Anwendung der Sinne . . . . .	458—460
1. <i>Sehen:</i> . . . . .	458
das Leuchten der Selbstverschwendung als siegend im Immer-Kleiner-Werden in die Finsternis.	
2. <i>Hören:</i> . . . . .	459
den Lobpreis der Selbstverschwendung als siegend im Immer-Kleiner-Werden in den Fluch.	
3. <i>Riechen und Schmecken:</i> . . . . .	459
den Wohlduft der Selbstverschwendung als siegend im Immer-Kleiner-Werden in die Bitterkeit.	
4. <i>Tasten:</i> . . . . .	460
das Liebes-Eins der Selbstverschwendung als siegend im Immer-Kleiner-Werden in den Bruch.	

XVI. Dreizehnter Tag: . . . . .	461—481
Einleitung: . . . . .	461
Schwert und Feuer als Auferstehung und Leben.	
Erste Übung: Auferweckung des Lazarus	461—468
1. <i>Das Je-Mehr der Glorie:</i> . . . . .	461—463
im Je-Mehr der Widersprüche; —	
im Je-Mehr von Schwert und Feuer.	
2. <i>Das Je-Mehr des Opfers im Je-Mehr des sachlichen</i>	
<i>Dienstes der Glorie:</i> . . . . .	463—465
im Gehen des Herrn; —	
im Kommen des Herrn.	
3. <i>Das Je-Mehr von Danksagung und Majestät im Je-Mehr</i>	
<i>der Nichtigkeit:</i> . . . . .	466—468
im Vollzug des Wunders; —	
in der Wirkung des Wunders.	
Zweite Übung: Mahl in Bethanien . . . . .	468—472
1. <i>Messias-Mahl:</i> . . . . .	468—469
als Hochzeitsmahl; —	
als Todesmahl.	
2. <i>Messias-Salbung:</i> . . . . .	469—471
als Erfüllung aller Salbung; —	
durch die namenlose Frau am namenlosen Herrn; —	
ins Namenlose des Leer des Kreuzes.	
3. <i>Messias-Duft:</i> . . . . .	471—472
Verschwendung ins Nichts als selbstzweckliche Liebe; —	
dies als scheidendes und entscheidendes Zeichen.	
Dritte (und vierte) Übung: Wiederholung	473—479
1. <i>Hinweg und Hinüber des Herrn als Fern und Abseits:</i> . . . . .	473—476
gegen das Volk Israel; —	
im Ton Seiner Stimme; —	
im Symbol Seines Ortes; —	
übergehend die Jünger; —	
mitverzehend Martha, Maria und Lazarus.	
2. <i>Hinweg und Hinüber des Herrn als unverhüllterer Auf-</i>	
<i>sprung Seiner Liebe:</i> . . . . .	476—479
als selbstzweckliche Offenbarung der Liebe; —	
als Spiel der Liebe.	
Fünfte Übung: Anwendung der Sinne . . . . .	479—481
1. <i>Sehen:</i> . . . . .	479
das Nicht-anzusehen des Hinweg und Hinüber als all-	
verschlingendes Leuchten.	
2. <i>Hören:</i> . . . . .	479—480
das Nicht-anzuhören des Hinweg und Hinüber als alles-	
an-sich-ziehenden Lockruf.	

## Inhalt

3. <i>Riechen und Schmecken:</i> . . . . .	480	
das Nicht-zu-ertragen des Hinweg und Hinüber als alles- erfüllenden Wohlduft.		
4. <i>Tasten:</i> . . . . .	480—481	
das Nicht-Erreichbar des Hinweg und Hinüber als über- strömende Leere.		
XVII. <i>Vierzehnter Tag</i> . . . . .	482—498	
<i>Einleitung:</i> . . . . .	482	
Christus zwischen Gott-Leere und Welt-Leere.		
<i>Erste Übung: Palmsonntag</i> . . . . .	482—488	
1. <i>Königlichkeit:</i> . . . . .	482—484	
gebietende Königlichkeit; — Königlichkeit des Abgesandt ins Leere.		
2. <i>Erhöhung:</i> . . . . .	484—485	
in Besitznahme von allem; — im anziehenden Kreuz.		
3. <i>Siegesjubel:</i> . . . . .	485—488	
über alles hinwegbrausend; — im wachsenden unterweltigen Donner.		
<i>Zweite Übung: Predigt im Tempel</i> . . . . .	488—494	
1. <i>Der Neue Bund als Zwischen:</i> . . . . .	488—492	
als Darstellung des Zwischen Christi; — als Gericht über den Alten Bund; — als werdende Endzeit; — als Wachen.		
2. <i>Christus als Zwischen:</i> . . . . .	492—494	
zwischen Heraus und Heraus; — als der schlechthin Gesendete und so als Darstellung des Heiligsten Willens.		
<i>Dritte (und vierte) Übung: Wiederholung</i> 494—497		
<i>Einleitung</i> . . . . .	494	
1. <i>Vollendeter Abstieg:</i> . . . . .	494—496	
im Nichts und Umsonst des Lebens des Herrn; — im Nichts und Umsonst der Heilsgeschichte.		
2. <i>Vollendeter Aufstieg im Abstieg:</i> . . . . .	496—497	
in der Glorie des Nichts und Umsonst des Lebens des Herrn; — in der Glorie des Nichts und Umsonst der Heilsgeschichte.		
<i>Fünfte Übung: Anwendung der Sinne</i> . . . . .	497—498	
<i>Einleitung: Der christliche Instinkt</i> . . . . .	497	
1. <i>Sehen:</i> . . . . .	497	Das absolute Nichts und Umsonst als Fülle des Absoluten.
2. <i>Hören:</i> . . . . .	498	
3. <i>Riechen und Schmecken:</i> . . . . .	498	
4. <i>Tasten:</i> . . . . .	498	